

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und die Umgegend.

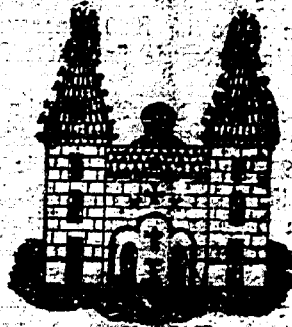
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

Für Monat März 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

Die 5 mal gespaltene Pettzeile 10 Pfg., für Answärtige 20 Pfg.,
Kleinanzeile 50 Pfg.

Preis freibleibend.

Für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 26

Mittwoch, den 31. März 1926

Jahrg. 37.

Neuer Sturz des französischen Franken.

Nur noch 14 1/2 Pfennig wert. — Für 1 Mark werden 7 Franken gezahlt.

Der französische Franken, der vor dem Kriege, genau wie der Franken in der Schweiz und in Belgien, einen deutschen Gegenwert von rund 80 Pfennig hatte — die Schwankungen waren damals nur ganz gering, und betragen nur den Bruchteil eines Pfennigs — ist am getragenen Montag in Paris in seinem Wert auf 14 1/2 Pfennig gesunken. Mit anderen Worten, es werden in Paris für 1 deutsche Mark 7 Franken gezahlt! Es ist dies der tiefste Stand, den der französische Franken bisher erreicht hat: er liegt unter dem belgischen Franken, der mit über 16 Pfennig notiert wird, ganz zu schweigen vom Schweizer Franken, der seine Goldparität aus der Friedenszeit sogar ein wenig überschritten hat: 1 Schweizer Franken entspricht nach deutschem Geld: einem Betrag von fast 81 Pfennig.

Ein polnisches Militärarsenal ausgebrannt.

Warschau, 29. März.

In Pinsk sind ausgebreitete Werkstätten- und große Magazine der polnischen Kriegsmarine, in denen sich das Material für die Luftflotte befand, vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Zloty. Man vermutet Brandstiftung.

Erfurt, 30. März. In Niederrissa im Landkreis Erfurt tötete der ostpreussische Flüchtling Paul Maas ein junges Mädchen, das sich seiner Annäherung widersetzt hatte, durch einen Stich in den Hals. Der Mörder wurde verhaftet.

Braunschweig, 30. März. Reichspräsident Hindenburg ist auf dem Rittergut des Freiherrn v. Mahrenholz in Großschwülper bei Braunschweig eingetroffen, wo er die Osterlage zubringen wird.

Danzig, 30. März. Im Mauerschiffraum des im Danziger Hafen liegenden schwedischen Dampfers „Frey“ explodierte ein Spiritusbehälter, wodurch fünf Mann der Besatzung schwer und drei leicht verletzt wurden. Es entstand ein Brand, der jedoch schnell gelöscht werden konnte.

Paris, 30. März. Aus Brasilien wird gemeldet, daß vorgestern in der Nähe von Pedra Grande ein Personenzug, der von Rio de Janeiro kam, entgleist ist und eine 60 Meter hohe Böschung herunterstürzte. Zahlreiche Reisende wurden getötet und verletzt.

Brüssel, 30. März. In Villenrode, einem Vorort von Brüssel, sind fünf Arbeiter einer Lumpenverwertungs-Anstalt an der Pest erkrankt. Die Sanitätsbehörden haben alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Die Kranken konnten gerettet werden.

Bahia, 30. März. In der Bucht von Bahia ist ein Transpordampfer untergegangen, der Touristen nach der Insel Spaparica bringen sollte, wo ein großes religiöses Fest stattfand. 30 Personen sind ertrunken.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 30. März 1926.

* Heute, Dienstag, den 30. März, nachm. 1 Uhr, fand im Preishause in Nauen eine öffentl. **Kreisversammlung** mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verkauf eines Kreisgrundstücks am Bahnhof Brieselang. 2. Neufassung des Statuts über die Zusammenlegung des Amtsausschusses für den Amtsbezirk Buchow-Carpzow. 3. Vorschlag für die Ernennung eines Amtsvorstehers des Amtsbezirks Ueg. Zum Amtsbezirk Ueg gehören die Gemeinden und Gutsbezirke Ueg, Falkenrehde, Bares. Amtsvorsteher ist Herr Hermann Euen in Ueg, der sein Amt mit Rücksicht auf sein Alter und seinen Gesundheitszustand niedergelegt hat. Amtsvorsteher-Stellvertreter ist Herr Gemeindevorsteher Kleben in Ueg. 4. Festsitzung der Lagegelder und Reisekosten für die Mitglieder des Kreistages, des Kreis-Ausschusses und der Kreis-Kommissionen. 5. Erlaß einer Wertzuwachssteuerordnung. 6. Nachtrag zur Kreislagdsteuerordnung. 7. Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft für Meliorationsdarlehen, welche die Bodenverbesserungs-Genossenschaften Wubitz, Mütze und Flatow-Staffels bei der Deutschen Bodenkultur-Aktiengesellschaft in Berlin aufnehmen wollen. 8. Aufnahme einer langfristigen Anleihe bis zur Höhe von 200000 RM. für die Erschließung des Bachsteinbruches in Beiersdorf in Sachsen. 9. a. Abnahme der Rechnung vom Allgem. Kreis-Kommunalfonds für 1924. 9. b. Abnahme der Forstrechnung für 1924. 9. c. Bilanz

der Zementwarenfabrik für 1924. 10. Abnahme der Jahresrechnung der Kreisparlase für das Geschäftsjahr 1924. 11. Aufnahme eines Darlehens von 54240 RM. aus dem Fonds für produktive Erwerbslofenfürsorge zum Bau der Chauffee Damsbrück-Schönwalde als Notlandarbeit. 12. Kreishaushalts-Voranschlag nebst Nebenvoranschlägen für 1926. 13. Verschiedenes, Mitteilung und kleine Anfragen.

Die stille Woche. In unseren Tagen ist man in erster Linie den Aufgaben und Zielen des praktischen Lebens zugewandt. Die Hebung der äußeren Volkswohlfaht steht bei allen Parteien im Vordergrund des Interesses. Den schweren Kampf um die bestmögliche Befriedigung der sozialen Bedürfnisse, der unser ganzes Volk bewegt hat aber auch die Einzelne zu führen in seinem engeren Beruf. Wie die Sinnen und Sorgen dieser Aufgabe, so ist der Kampf um das eigene Dasein! Da fehlt unserem Volke nur zu oft die Sammlung zur Einheit und Vertiefung in die irdischen Wahrheiten. In der stillen Woche verbietet freilich die gesellschaftliche Ordnung zum Teil wenigstens lärmende Vergnügungen, aber die äußere Ruhe bewirkt noch nicht das Verständnis über die großen Tatsachen, welche die stille Woche uns vor unser Bewusstsein stellt. Und doch könnte uns gerade in der Stille des eben jetzt sich immer schwerer gestaltenden Lebens die innere Beleuchtung des Dulders von Gethemane und Golgatha von hohem Werte sein. Mut und Freudigkeit, Geduld und Ausdauer, wie er sie in seinen Leiden bewährte, entkammen bei ihm dem Gehorham, mit welchem er den Willen eines Vaters im Himmel erfüllte. Von dem „Hauptes vol Blut und Wunden“ hat der Menschheit die reinste, heiligste Liebe erbarmend eingezeichnet. Ihr Strahl will in aller Herzen vergebende und bühende Liebe entzünden. Unter dem Druck dieser Tage müßten unsere Mitmenschen reicher werden an der Liebe, welche nicht erbittert, läßt nicht nach Schaden trachtet und je härter uns Arme und hilfloses Glied um Hilfe anruft, um so erbarmerreicher und opferwilliger und ausdauernder sollte unsere Liebe werden. Die äußeren und inneren Schäden der Zeit, auf ihrer ersten Grund gegrüßt, legen dem Volk und dem Einzelnen die Pflicht der Selbstprüfung nahe. In den Tagen ernster Krisen erwachte nicht selten in den Völkern die Erkenntnis eigener Schuld und der Ernst der Bege, manchmal freilich so spät, daß schwere Seinsbedingungen doch nicht mehr aufgehalten werden konnten. Mächtige unserem deutschen Volke die Einsicht in seine tiefgehenden irdischen Schäden nicht zu spät kommen! Möchte die stille Woche dieses Jahres das Frucht bringen!

* **Patentschau** zusammengestellt vom Patentbureau Johannes Koch, Berlin N.O. 18, Gr. Frankfurter Straße 59. Anstandslos bereitwillig.

August Köppler, Bölow, Kreis Dübeldand. Sperrangelhaken. Gebrauchsmuster.

Firma Gustav Kühn, Neuruppin. Barispiel. Gebrauchsmuster.

Reinhold Neumann, Rheinsberg, Friedensheim. Resonanzgehäuse für Sprechmaschinen. Gebrauchsmuster.

Wilmann & Co., Rathenow. Fassung für Augengläser. Gebrauchsmuster.

Walter Haute, Tornau bei Stendal. Als Gepäckhalter ausgebildete Bremshebelstütze für Fahrräder. Angemeldet. Patent.

Hermann Behmgrübner, Friesad. Schnellbaupferzeuger, Dampfüberhitzer u. dgl. Erteiltes Patent.

Richard Müller, Bismark, Altmärk. Adererschleife mit zickzackförmig gebogenen in der Längsrichtung geführten Schlichtmirein. Erteiltes Patent.

Willy Schimmeyer, und Bernhard Hellmann, Salzwedel. Anodenbatterie. Gebrauchsmuster.

Karl Robert Kaye, Hildesheim. Rickerheber zur Behebung der Markosenaquphyte. Gebrauchsmuster.

* **Knochenkrankungen und Wachstumsstörungen** sind die Folgen fehlerhafter Zusammenlegung der Körpersäfte. Der Arzt bezeichnet diese Erscheinungen als Mangelkrankheiten. Auch wenn das Tier reichlich Futter bekommt, so mangelt es doch an irgend etwas, entweder an Mineralstoffen oder an den wachstumsfördernden Vitaminen oder an beiden zugleich. Der unskichtige Landwirt ist voller Sorgen, denn in einem gesunden Nachwuchs liegt seine ganze Zukunft. Wie soll er diesen Zuständen begegnen, wie kann er vorbeugen, um Ausbrüche dieser Krankheiten zu verhüten? — Das Mittel, das Wissenschaft und Praxis jetzt kennen, ist die auf moderner wissenschaftlicher Grundlage hergestellte Lebertran-Emulsion „Oleofan“ der Firma M. Brodmann Chem. Fabr. u. S. O., Leipzig, Centr. Diese an Nährwerten unerreichte Emulsion enthält neben 40% vitaminreichsten Lebertranes noch Mineralstoffe, welche die Körpersäfte für die Vitamine geeignet machen, und leichtest verdauliches Eiweiß. Wegen ihres hohen Nährwertes ist sie die führende Marke, und da sie alle die Stoffe enthält, die der wachsende Organismus braucht, so hat sie auch in allen Fällen die überraschendsten Erfolge gebracht.

Einum. Das neuerbaute Schützenhaus wird nun auch seine Vollendung erfahren. Die Bewirtschaftung ist dem

Gastwirt Max Berndt, jetzigen Inhaber des Gasthofs „Zum Großen Ratsfinken“, hier, übertragen worden.

Schönebeck. Ein eigenartiges Geschäftsgebahren entwickelte die unter Geschäftsaufsicht stehende Firma Kurt Kriep, Groß-Salze (Kalkofabrik), indem sie an ihre Gläubiger mit Tauerand verzierte, auf Karton gedruckte Rundschreiben schickte, die in wenig feiner Weise für die Zustimmung zum Vergleich werben sollen. Jeder, der einen Trauerbrief erhält, wird von einem Gefühl der Unruhe ergriffen und öffnet bangen Herzens den nicht gutes verheißenden Brief. Wer dann aber den Brief der Firma Kurt Kriep liest, wird von einem Gefühl des Eises über ein derartig widerwärtiges Gebahren erfaßt. Die Zahl der Gläubiger wird auf 1100 beziffert.

Spielhagen. 200 Opfer der Hühnerseuche. Mindestens 200 Hühner sind in unserm Orte der Geflügelseuche zum Opfer gefallen. Allerdings scheint der Höhepunkt überschritten zu sein. Es handelt sich einmal um die Leberkrankheit und dann um die gefährlichste aller Geflügelkrankheiten (Arztheit ansteckend und regelrecht mit dem Tode endend), den Typhus. In verschiedenen Fällen haben zweifache Impfungen der Restbestände gute Wirkung getan.

Lüneburg. Als nachmittags ein Hofbesitzer mit seinem Knecht im Kuhstall beschäftigt war, haben sie, daß plötzlich eine Kuh tot umfiel. Der Knecht eilte hinzu und wollte die Kette lösen. Kaum hatte er die Kette berührt, so schrie er auf. Harns stellte den elektrischen Strom ab und damit wurde der Knecht wieder von der Kette befreit. Es wird angenommen, daß durch das Leitungsrohr der elektrische Strom nach der Eisenkonstruktion des Kuhstalles überleitet wurde und die Kuh damit in Berührung gekommen ist.

Was der Subitopf sagt. Heinrich Heine unterschied die Pflanzen bekanntlich in zwei Arten, in solche, die man essen kann, und in solche, die man nicht essen kann. Es gibt nun Männer, die die Mädchen gleichfalls in zwei Klassen teilen, in eine solche ohne und in eine solche mit Subitopf. Eine Subitopf sagt: Ich will nicht alles Weibliche aufgeben und bleibe mir treu. Vielleicht bin ich etwas ängstlich und habe keine starke Entschlußkraft, aber viele Männer haben noch ein weibliches Weib. Mit Subitopf sagt: Ich lebe mich über alles Herrschaftliche hinweg, um die Mode mitzumachen und zu zeigen, daß ich meinen Willen durchsetze und daß auch die neueste Haartracht mich kleidet. (Ob das letztere bei allen Mädchen der Fall sein wird, lassen wir freilich dahingestellt.) Aber die neue Haartracht der Frauen haben wir verschiedene Auktionen aus den Zeitungen gesammelt. Den Nagel auf den Subitopf trifft die Auktionen, daß die Frauen hier aus der Not (an Haarwuchs) eine Tugend gemacht haben. Ein Frauenpsychologe meint: „Das höchste Gebot der Frau ist, dem Mann zu gefallen, das allerhöchste aber, der Mode zu gehorchen.“ Recht grob antwortet einer: „Lieber als der falsche Zopf — ist mir stets der Subitopf.“ Ein anderer haut in die gleiche Kerbe: „Früher waren die Frauenfiguren eine Vorpiegelung solcher Tatsachen, der Subitopf ist eine Wandlung zur Wahrheit.“ Sehr viele stimmen darin überein, daß für Frauen mit schönem und reichem Haar der Subitopf nicht passe. Das Gleiche empfinden wohl die meisten Besitzerinnen wirklich schönen Haars. Bezeichnend ist der Ausdruck: „Die Frau hat heute zu stundenlangen Frisuren keine Zeit mehr“ und gibt offenbar damit einen der Hauptgründe für das Aufkommen und schnelle Verbreiten dieser Mode. Ein anderer sagte: „Zeit ist Geld, Frisuren kosten Zeit und Geld, also doppeltes Geld. Es lebe der sparsame Subitopf!“ — Noch ein anderer Beurteiler meinte: „Der lede Subitopf sagt zum Manne: Geh' mit mir! Der Mann geht nun zwar mit — sehr gerne sogar, nur nicht bis zum Standesamt. Ausnahmen bestätigen die Regel.“ Es scheint, als ob der Mann im allgemeinen Bedenken trage, ein Mädchen, das sich so schnell entschließt, sein Haar aufzugeben, zu ehelichen.

Bücherschau.

Mathefius, Eigenhäuser, Heimstätten, kleine Wohnhäuser usw. für Gartenstädte, Villenkolonien, Bauvereine, Vororte und das Land, vorwiegend 4-8 Zimmerhäuser. 90 bürgerliche Hausbeispiele in 300 Ansichten, Grundrissen usw., mit Angabe der Baukosten als Grundpreis. Herausgegeben von H. Mathefius. Preis RM. 8.— gebunden RM. 10.— (Porto 50 Pfg.). Heimkultur-Verlag, G. m. b. H., Ditzsch-Beipzig, Schließfach Nr. 20. Postfachkonto Frankfurt a. M. 7279.

Für jeden Bauwütigen ist die Auswahl von 300 Ansichten und 90 Hausbeispiele sehr wertvoll. Die Baukosten sind niedrig gehalten, meist 8-30000 RM., dabei wird ganz den heutigen Verhältnissen Rechnung getragen, es sind durchweg 4-8 Zimmerhäuser mit gut bewährten Grundrisspositionen für Gebirgs- und Flachland, zweckmäßig und billig zu bauen. Der Text belehrt über alle Erfordernisse des Baues und der Inneneinrichtung. Dieses Werk kann jedem Interessenten nur bestens empfohlen werden. Wer Ziegelsteine, Holz- und Eisenträger am Bau sparen will, nehme dazu das Ergänzungswerk „Die billige Bauweise der Gegenwart“. Anleitung mit Abbildungen von Baurat H. Meyer. Geb. 5 Mk. incl. Porto.